

Bodenprobe

Grundsätzlich müsste jeder ersten Düngung eine Bodenuntersuchung vorausgehen, die dann alle 3-5 Jahre wiederholt werden sollte. Einige Tipps für die Bodenprobe in der Praxis:

Zeitpunkt: Nach der Ernte, Herbst oder Frühjahr

Vorgehen:

- Pro Fläche diagonal 10 – 15 Einzelproben nehmen,
- Einzelproben im Eimer vermischen,
- ca. 500 g der Mischung in einen Plastikbeutel füllen,
- Beutel wasserfest beschriften (Name, Flächen- oder Kulturbezeichnung),
- Begleitschreiben mit Angaben zum gewünschten Untersuchungsauftrag,
- Probe per Post an die Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) senden.

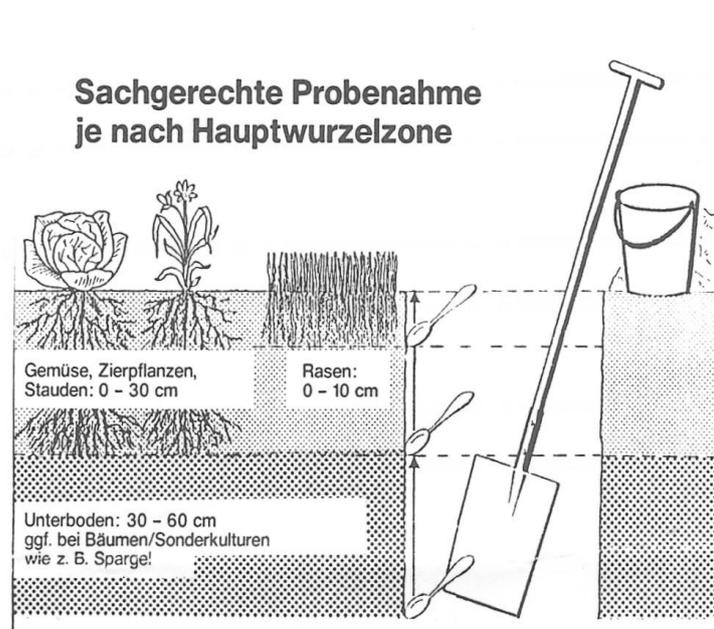
Die Bodenuntersuchung Der Hobbygärtner sollte versuchen, sich durch eine Bodenanalyse Rat zu holen. Derartige Untersuchungen führen private Bodenlabors durch. Über Adressen von Bodenlabors informieren u.a. die Fachberater in den Kleingärtnervereinen.

Die konkreten Gebühren für eine solche Untersuchung sind unterschiedlich und können bei den einzelnen Instituten erfragt werden. Die Grunduntersuchung, d.h. pH-Wert, Kalkbedarf, Phosphor- und Kaliumgehalt,

sollte alle 3 - 5 Jahre durchgeführt werden. Die exakte Bestimmung des verfügbaren Stickstoffes ist nur sinnvoll vor Kultur- oder Vegetationsbeginn. Entscheidend ist eine exakte Probenahme, sie bestimmt den Aussagewert maßgeblich. Für eine einheitlich bewirtschaftete Fläche zieht man eine Probe mit dem Spaten oder dem Bohrstock gleichmäßig verteilt an 10 - 20 Stellen. Diese Einzelproben mischt man sorgfältig zu einer Durchschnittsprobe. Etwa 0,5 - 1 kg füllt man in einen Beutel und versieht ihn mit dem Datum der Probeentnahme, der Anschrift und dem vorgesehenen Nutzungszweck. Proben, die zur Stickstoffbestimmung eingeschickt werden, hält man kühl.

Technik der Probeentnahme mit Spaten:

- Boden festtreten
- bis in Bearbeitungstiefe ein gleichmäßig 3 cm breites Bodenstück herausstechen
- Boden in den Eimer abstreifen ○ Vorgang 5 mal wiederholen



März 2003

Bodenproben im Kleingarten**Die Düngungsempfehlung**

Die Düngungsempfehlungen beruhen auf der Einstufung der Nährstoffgehalte und dem Nährstoffentzug. Wir unterscheiden 4 Gehaltsstufen.

A - sehr niedrig B - niedrig C = ausreichend D = zu hoch

Die Angaben der vorhandenen Nährstoffe erfolgt als:

- mg P₂O₅/100 g Boden ○ mg
- K₂O/100 g Boden ○ mg MgO
- oder Mg/100 g Boden

Um boden- und pflanzengerecht zu düngen, lohnt ein Vergleich von mittleren Nährstoffentzug und Nährstoffgehalt.

Mittlerer Nährstoffentzug und -gehalt bei Gemüsekulturen in Kleingärten

Nährstoff	mittlerer Entzug/ Boden 100 g Boden	mittlerer Gehalt/ m ²
-----------	----------------------------------------	----------------------------------

P ₂ O ₅	3 g	90 mg
K ₂ O	15 g	34 mg
Mg	0,5 g	9 mg

Musterlabor für Gartenböden			
Nährstoffbestimmung			
für: <i>Sabine Mustermann</i>			
Probe: <i>Garten und Gemüse</i>			
Untersuchungsergebnis:			
Untersuchungsart	Probe/Ergebnis	Düngerempfehlung g/m ² -	
pH-Wert <u>KCL</u> H ₂ O	5,8		
mg NO ₂ - N/l Erde Stickstoff	25 A	<i>Kalkammonsalpeter 1 - 2 Gaben zu 20 g</i>	
mg P/l Erde Phosphorsäure	80 C		
mg K/l Erde Kali	80 B	<i>Schwefels. Kali - 20 g (möglichst vor Nutzung einharken)</i>	
Salzkonzentration g/l Erde	0,4		
Volumen-Masse g/100 ml	130		ersorgt A ersorgt B ersorgt C
mg Mg / Erde Magnesium		ausreichend - normal Grenzwert - überdüngt	

X = gesamte Düngergabe auf mehrere Einzelgaben verteilen
....., den

Beispiel für die Mitteilung eines Bodenuntersuchungsergebnisses